

vielfach einem mittelgroßen, breitschulterigen, brünetten Typus, der durch das dunkle Colorit der zugleich besonders reich entwickelten Behaarung auffällt. Auch die Augen zeigen vielfach die glühend braune Färbung wie bei anderen Romanen und die Haut ist nicht selten bronzirt. Wahrscheinlich repräsentirt der eben geschilderte brünette Typus den Friauler reinsten Form. Die vorkommenden Blondes hingegen sind offenbar ein fremdes Element, mit dem aber die Friauler schon intensiv durchsetzt sind, wie dies aus dem



Typus einer Friaulerin.

erwiesenermaßen vorkommenden Umschlagen der hellen Complexion in die dunkle klare hervorleuchtet. Verglichen mit Kärnten haben die Kleinblonden um 10, gegen Krain um 8 Procent abgenommen. Die Brünetten sind von 27 und 25 Procent in Kärnten und Krain auf 34 Procent gestiegen und der schwarze Typus hat gegen Kärnten um mehr als das Doppelte zugenommen, ist von 2.8 Procent in Kärnten und 4.0 Procent in Krain auf 6.4 Procent gestiegen.

Hinsichtlich der Schädelform der Friauler zeigt das geringe, kaum verlässliche Materiale, welches bisher der Untersuchung zugänglich wurde, daß die Mehrzahl der Schädel (73 Procent) hyperbrachycephal und leptoprosope sind. 20 Procent gehören zur Gruppe der Brachycephalen und 7 Procent zu der der Mesokcephalen. Unter diesen Formen